



Coaching-Gespräch

Ernst

Ausgabe 019/ Datum

Der Klient (38 Jahre) besitzt eine kleine Computer-Firma mit insgesamt acht Mitarbeitern. Er ist ins Coaching gekommen, weil er sich Sorgen über das Betriebsklima macht. In der zweiten Sitzung berichtet der Klient zunächst von der aktuellen Entwicklung seiner Firma.

...

Klient: Für mich ist das Allerwichtigste, welchen Eindruck man bei den Mitarbeitern erweckt. Ich sage immer: Wir werden das Kind schon schaukeln und die Hauptsache ist doch, dass man auch mit einem blauen Auge noch nach vorn blickt, oder? (*lacht*)

Coach: Ich frage mich gerade, wie Sie von Ihren Mitarbeitern gesehen werden.

Klient: Gut, ohne Zweifel gut. Soweit sie vor lauter Arbeit überhaupt aus den Augen gucken können, was?! (*lacht erneut*) – Ich wette, die sind heilfroh, dass sie sich auf mich verlassen können, dass da einer immer gut gelaunt voran geht.

Coach: Mit anderen Worten, Ihre Zuversicht strahlt auf die Mitarbeiter ab und hält alle bei Laune.

Klient: So in etwa, ja. – Außerdem lässt sich manch unangenehme Situation mit Humor viel besser ertragen. Für mich ist das auch ein guter Weg, keine Konflikte aufkommen zu lassen. Mein Wahlspruch lautet: Ein Scherz zur rechten Zeit vermeidet Stress, bringt Heiterkeit.

Coach: Zweifellos kann man so Disharmonien aus dem Weg gehen, zumal Sie diese demonstrative Sorglosigkeit für Ihre Mitarbeiter an den Tag legen, um entsprechend positiv zu wirken.

Klient: Stimmt! Es macht ja auch keinen Sinn, wenn ich meine Mitarbeiter unnötig belaste. Die sollen schließlich ihrer Arbeit nachgehen und sich nicht auch noch mit all dem Mist herumschlagen, der bei mir landet.

Coach: Ich versuche mir gerade vorzustellen, was passieren würde, wenn Ihre Mitarbeiter statt stets vergnügter Sorglosigkeit beim Chef auch mal die Befürchtungen und Zweifel mitbekämen, die nun mal dazu gehören.

Klient: Hören Sie auf! Wie soll denn ein Mitarbeiter ordentlich arbeiten, wenn er seinem Chef nicht blind vertrauen kann? Kommen Sie mir jetzt bitte nicht mit diesem Psychoschwätz von Echtheit und all dem Kram!

Coach: Mit anderen Worten: Um Ihre Mitarbeiter nicht zu enttäuschen, zeigen Sie ganz gezielt ein Verhalten, das niemanden ahnen lässt, wie es wirklich um Sie bestellt ist.

Klient: Jaja! (*hält inne*) – Nein, natürlich nicht. Ach, Sie bringen mich ganz durcheinander. – Was ist das denn für ein Chef, der nicht mehr weiter weiß, der manchmal vor lauter Verzweiflung keinen klaren Gedanken fassen kann, der vor lauter Sorgen den Kopf hängen lässt?? Wer will denn so jemanden zum Chef haben?!

Coach: Das sind in der Tat bedrängende Fragen, und gleichzeitig kann Ihre aufgesetzte Fröhlichkeit Sie nur für eine begrenzte Zeit darüber hinwegretten, dass Sie eigentlich ratlos sind.

Klient: (*atmet schwer, nimmt seine Brille ab, reibt sich die Augen*)

Coach: Sie haben sich irgendwie daran gewöhnt, Ihre Probleme mit einem Lächeln im Gesicht zu ertragen.

Klient: Ja.

Coach: Der eigentlich Punkt betrifft die Frage, wann ist Ihre Zuversicht echt und wo ist sie aufgesetzt. Sobald Sie Ihre eigenen Grenzen kennen und akzeptieren, brauchen Sie niemandem mehr etwas vorzumachen.

Klient: Sie haben gut reden. (*Pause*) Aber... vielleicht haben Sie recht. Ich spiele den Sonnyboy schon völlig automatisch und verstecke mich hinter der Maske des Strahlemännchens.

Coach: Diese Maske gibt Ihnen Sicherheit. Und gleichzeitig können Sie prüfen, wo Sie es sich erlauben könnten, sich und anderen nichts vorzumachen und ernsthaft das beim Namen zu nennen, was gerade vorherrscht, beispielsweise Sorgen, Zweifel, Enttäuschung oder auch Mutlosigkeit.

Klient: Hm. – Der Gedanke ist nicht ohne Reiz: Mal auszuprobieren, wie meine Umwelt reagiert, wenn ich statt meiner routinierten Heiterkeit einfach mal das zeige, was mich eigentlich bewegt.

Coach: Vielleicht können Sie sich ja schon vorstellen vorstellen, wann und bei wem Sie das ausprobieren...

Hinweis: Die in diesem Newsletter abgedruckten Beispiele sind realen Coaching-Gesprächen entnommen. Der Abdruck erfolgt jeweils mit Einverständnis des Klienten. Die persönlichen Angaben wurden modifiziert.

© Institut für wertschätzende Unternehmensführung GbR – Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Verwendung über den privaten Gebrauch hinaus bitte nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr.